

Eine Reise in die Ver. Staaten

(Fortsetzung von voriger Nummer.)

In nordwestlicher Richtung ging es am nächsten Tage, ehe die Sonne völlig sank, dem berühmten, 300 Meilen langen

Yellowstone Park

entgegen. Doch das ging nicht so schnell und leicht. Bei Cheyenne, bekannt durch seine Cowboy-Geschichten, machten die drei Reisenden Halt in dem etwas kühlen, weil hoch gelegenen Touristenort. — Heute aus allen Richtungen kommen alljährlich um die nächtliche Zeit nach Cheyenne, um hier zusammen die üblichen Volksfeste zu feiern, zur Vereinerung des Bestens. Nach der Arbeit kommt das Spiel. — Das Städtchen Karame hat wenig Neues; trocken und eintönig war seine weitere Umgebung; höher hob man den Blick und sah in der Ferne, etwa 100—200 Meilen westwärts, die schneebedeckten Berge der Rocky Mountains (Felsenberge). Auf den Flügeln der Hoffnung erreichte man schon am Nachmittag die Vorberge, und mit Vorfreude und Unruhe wurden die Gebirgsgehänge oder Pässe einer nach dem anderen genommen. Am Abend ging die milde "Car" in einer tiefen Talsschlucht zu Ruh. Ihre Zylinder aber begaben ein allerliebtes Nachtquartier in einem etwas teuren, aber feinen Touristenort. Morgenfrüh hat Gold im Mund! Man geht es, die letzten 65 Meilen zu überwinden. Doch diese 65 Meilen hatte der Fuchs gemessen. Die liebe Sonne stand bereits strahlend hoch über den düsteren, als endlich der Eingang zum Park erreicht war. Viele Wunderdinge kamen ihnen bis dahin in die Quere. Ein Fels folgte auf den andern. Ein gewaltiger, wichtiger Punkt wurde dabei berührt, die nordamerikanische Wasserscheide zwischen dem Großen und Atlantischen Ozean. Auch ging die Fahrt durch eine große Wildrefuge, die auch 17,000 Elche beherbergen soll. Weiter sind diese im Sommer unsichtbar. Dann leben sie zurückgezogen und kommen erst beim Eintritt der kalten Jahreszeit aus ihren Verstecken hervor ins Tal zu den Futterplätzen. Aber auch im Park laufen noch 12,000 dieser prächtigen Stiere

umher. Der Südeingang zum Park liegt ziemlich hoch in den Bergen. Der Schnee war mit Schneeflocken zur Seite geschoben und lag stellenweise noch 10 Fuß hoch. Wo er nur noch zollweise lag, blühten die Blumen über dem Schnee. Beim Yellowstone Lake fanden sich die ersten heißen Quellen. Einzelne sind bis zum Rande mit Wasser gefüllt und scheinen überlaufen. Manche haben fochender Farbe sehr schön und sind entweder mit bitem Weiden oder rotem Schlamm gefüllt, aus dem ständig Dampfblasen emporsteigen. Ueberhaupt ist die ganze Gegend mehr oder weniger in Dampf gehüllt, und eine kurze in einem klaren Ueberblick über das Ganze gewährt uns nur ein einzelner Windstoß. Auf der anderen Seite des großen Sees spiegeln sich Schneeberge in den klaren Fluten. — Für die Besucher ein untergeordnetes Bild. Im klaren Seewasser umweht des Meeres liegen kleine Krater, deren Spitze sich etliche Fuß über den Wasserpiegel erhebt. Die Krater enthalten fochendes Wasser. So ist es möglich, Fische an der Angel zu fangen und zu kochen. Zum Teil vom Staate erbaute Restaurants und Hotels haben Veranda's und Bäderanlagen zur Verfügung. Die Preise sind etwas höherer Art. Wer fischen kann und fischen will, kann schon billig leben. Fein eingerichtete "Camping Grounds" mit fließendem Wasser und Badegelegenheit sind frei für jedermann. Im eigenen Zelt kann man wohnen oder sich eines der vielen Häuser aus Naturholz und Leinwand hergestellten, billig mieten. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch ganze Familien machen für oder längere Zeit davon Gebrauch. Nur fischen darf man nicht. Verschiedene sehr wichtige und leicht zu erratende Gründe sprechen für diese Maßnahme. — Junge Bären laufen herum und klettern auf die Bäume. Man läßt sie am besten ungeschoren und freut sich über ihre Kunststücke. Klagt man sich aber mit ihnen ein, dann kann man sie fortwährend mit Federbüscheln füttern und zieht auch bald die alten Brummbeeren herbei. Diese verstehen sich schließlich keinen Spaß und werden ruppig. So wollte einst eine Mutter ein Bild nehmen. Sie setzte ihr Kind auf den Rücken eines jungen Bären. Die alte Bärin sah dem Treiben aus einer gewissen Entfernung zu. In ihrer Dummheit witterte sie Gefahr für ihr kleines, sprang schreckhaft hinzu und verdeckte das Kind in ihrer köpfigen Weise mit den großen Krallen. Die belährte Mutter griff ein und trat der Bärin entgegen. Nur durch das sofortige Eingreifen eines Wärters konnte die Bärin beruhigt und entfernt werden. Der Yellowstone River bildet anfänglich eine in den Felsen eingeschnittene Schlucht, stellenweise 1500 Fuß tief. Von oben gesehen, gleicht der Fluß einem kleinen Bach, während er in Wirklichkeit ein reißender Strom ist. Er ergießt sich schließlich in den Missouri.

Bei Mammoth Hot Springs fand man auf der Weiterfahrt die größte der heißen Quellen. Der Weg zu den "Springenden Quellen" führte durch eine Felsenlandschaft, die wahrscheinlich durch zusammengebrochene Höhlen entstand. Der durchgelegte Automobilweg zeigt von der hohen Kunst der Ingenieure und dem Bogenmut der Arbeiter. Einer dieser Felsen bestand scheinbar aus schwarzem vulkanischen Gestein. Selbst im Fluße gab es heiße Quellen mit ihren Kratern.

Von Aerzten gebraucht

Viele Aerzte empfehlen Minard's als das beste fabriizierte Liniment. Sie verwenden es für viele Krankheiten.

Der reizbare Gelenk.

Ein kalter Reizstoff Minard's mit Massage ermöglicht einwandfreie, hält den Gelenk auf und verhindert Komplikationen.



Das dampfende Wasser ergoß sich über den Krater hinab in die tiefen Klüften des Flusses, der dadurch stellenweise mit erdruhmte wurde. Das Gegenteil erleben wir auf unserer Einreise in Canada ab Antwerpen in Grönlands Nähe im heißen Juli 1921. Als sich etwa 30 große und kleinere Eisberge auf ihren geisterhaften Fahrten nach dem Süden befinden und von unterem Schiffe aus durch Fernrohre gesichtet wurden, bemerkte man recht fühlbar auf Deck nicht nur die Abkühlung des durch die heiße Sonne und den Golfstrom erwärmten Meeres, sondern auch der unteren Luftschichten. Eine eigenartige Naturerscheinung haben die drei Freunde aus einer gewissen Entfernung, nämlich den sogenannten "Brüllenden Berg". Aus einem heißen Abhang kommen verärgert große Dampfungen. Dann folgt großer Blatz infolge der ständigen Dampfexplosionen befindlich. Der Quellen gibt es so viele,

dah man sie unmöglich alle beschreiben kann. Jede hat ihre Eigenart. Wunderbare Gesichte findet man vor. Und der Erdboden klingt überall hoch. Vorhänge aber sind deshalb einige Stellen eingezogen. Kleinhäufige Bäume sind mit der Zeit verfeinert. Bei "Old Faithful" gibt es eine, besonders große springende Quelle. Dieser dampfende natürliche Springbrunnen geht ständig über 100 Fuß hoch. Manche übersteigen dieses Maß, machen aber zuweilen eine Pause.

Über durch Montana

gingen schließlich wieder der heimatischen Grenze zu, anfangs noch zwischen schneebedeckten Bergen. Allmählich wurde das Tal weicher, und die trauten Berge wurden von der langweiligen Prairie abgelöst, ohne Baum und Strauch. "Ade, zu hieher Tannenwald, ade!" — Wäucher hieß, dessen gelbe Blüten dem Mississippi weilen, wurde geteilt. Eine Jahre brachte die Schwebenden über den Missouri. Die Wege wurden schlechter und den Harnen sah man an, daß deren Bewohner um für Tausende kämpften, gehört doch Montana zu denjenigen Staaten, denen durch das amerikanische Farmgesetz Hilfe werden soll.

Witten in der Nacht wurde Regina glücklich erreicht, und man befand sich jetzt wieder auf heimatischem Boden. Nachdem die "Car" in der Garage gründlich aufgeräumt und gereinigt war, ging's am nächsten Morgen über Fort Collins, Colorado, nach Denver. Ein heftiger Gewittersturm in der heimatischen Berge bei Fort Collins veranlaßte die Fahrt um ein bedeutendes. Erst gegen 4 Uhr morgens hatte die "Car" Regina. Sie hatte am Abend 5000 Meilen zurückgelegt.

Aus Alberta

Weizenkönig in Alberta

Ottawa. — Die Weizenmeister der Welt, die Canada 15 Jahre hindurch befehlen hat, und die nur in den letzten zwei Jahren dem amerikanischen Radbarbariä Montana anheimfiel, ist in diesem Jahre wieder in Canada gefallen. Durch einmütiges Urteil der Preisrichter der internationalen Getreide- und Viehauktion in Chicago ist die Weizenmeisterhaft auf diesem Gebiet dem Farmer Joseph S. D. Smith, Wolf Creek, Alberta, zugesprochen. Smith, der aus Leicester, England, stammt, gewann den Preis mit einem Weizen von Neward-Weizen, einer harten, alten Frühjahrsfrucht, die erst seit dem Jahre 1928 im Handel ist und mehr von der canadischen Weizenart in China geübt wurde. Smith kam im Jahre 1907 nach Canada und ließ sich dort im Jahre 1915 Jahren als Pionier im Wolf Creek Tal, 200 Meilen nördlich des Peace River, nieder. Smith hat mit seinem Getreide wiederholt Preise gewonnen, insgesamt 32 auf Ausstellungen in Toronto, Regina und anderen Orten. Das diesjährige Weizenmuster, das die Krone davon trug, wog 66,3 Pfund pro Bushel und war demnach 6,3 Pfd. pro Bushel über dem Standardgewicht. Von den 40 Weizenpreisen gewonnen canadische Farmer nicht weniger als 32; ferner einen ersten Preis für Weizen, einen ersten Preis für Gerste usw.

Saith, Alta.

Am 4. Dezember unternahm ich eine Geschäftsreise nach Medicine Hat, wo ich die Herren Valentin Denis, Anton Reg und R. Obergewitsch antraf. Herr Valentin Denis bezahlte seine Zeitung im Voraus und legte, daß der "Courier" immer ein willkommenes Gut in seinem Hause sei. Als neuen Leser genannt ist: Herr Anton Reg, 877 A 4th Str., R. Medicine Hat, Alberta. (Vielein Tank! Bedient Radabarmung!) Herr R. Obergewitsch ist ein alter Leser des "Courier" und bezahlt seine Zeitung immer im Voraus. Auch traf ich Herrn Josef Sauter, Sohn des Herrn Johannes Sauter von Gilda Alberta, der aus der Arm (Couri Friedland), Südrussland, stammt. Er sagte, daß er zur Zeit zwei Zeitungen habe, aber sobald die auslaufen seien, würde er den "Courier" bestellen. Ich wollte mich noch einen Tag aufhalten, aber am 4. und 5. Dezember hatten wir in Südrussland so warme Ginsten, daß der Weg fast unüberwindlich war. Da mein Auto auf der Seimreise zweimal sich umdrehte, sagte ich zu meinen Kollegen: Das Auto will gewiß wieder zurück nach Regina und Sedan, um alle meine guten Freunde wieder zu besuchen, wo wir so gut aufgenommen waren. Radabarm besten Dank! Unsere Freunde bleiben uns unerschrocken. Der Oktober und November sowie auch der Anfang Dezember haben uns gute Gesundheit hinterlassen, jedoch wir auf eine erste nünftige Jahr hoffen können. Herr Friedrich Meier und Frau von Nord Dakota besuchten ihre Verwandten Herrn und Frau Lorenz.

Britisch Columbia Vancouver, B.C.

Siermit sende ich \$2 für, mein "Courier"-Abonnement. Das Wetter hier ist sehr gelinde mit etwas Nebel. Im November hatten wir ein wenig Frost, aber jetzt ist es wieder 45 über Null. In den letzten zwei Jahren haben sich viele Deutsche hier angesiedelt. Herr Fritz Biber von Dromore, Man., weilt eine kurze Zeit hier; es gefiel ihm so gut, daß er seine Farm dort verkaufen will, um sich hier anzukaufen. Da wäre eine gute Gelegenheit für jemand eine gute Farm von 1/2 Section zu kaufen. Wer sich für die Farm interessiert, wende sich an Herrn Fritz Biber, Dromore, Man. Derselbe hat viele Maschinen, die mit verkauft werden soll.

Ich bekomme manchmal 8—10 Briefe, in welchen Leute wegen den Arbeitsverhältnissen anfragen. Man kann nicht immer Auskunft geben. Arbeit gibt es immer, obgleich viele Arbeitslose herumlaufen. Ich kann nur Auskunft erteilen wegen Klima, Pflanzenbau und Preisen, wenn die Leute ein Stück mit Briefmarken beladen. Das Land, das 4—5 Meilen von Vancouver gelegen ist, kostet \$200 bis \$1000 der Aker. Seltliche Griffe an alle, die mich kennen.

Jacob Dausser, 97—62, Ave. E., Vancouver, B. C.

Richtigstellung. Eine Korrespondenz aus Edgewood B. C., in der "Courier"-Ausgabe vom 11. Dezember war, wie uns mitgeteilt wird, nicht richtig untergeschrieben. Der Einsender heißt Jacob Mori, Edgewood, B. C.

Canada als Kunde der Ver. Staaten

Ottawa. — In dem Rechnungsjahr, das mit dem 31. Oktober 1929 zu Ende ging, hat Canada von den Ver. Staaten Waren im Werte von \$898,243,116 gekauft und dafür Werte im Ausmaß von \$552,875,695 exportiert. Der Import aus den Ver. Staaten betrug somit 889 pro Tausend der canadischen Bevölkerung. Der Handelsverkehr zwischen Canada und den Ver. Staaten zeigt eine wesentliche Zunahme über das vorhergehende Rechnungsjahr. Canada kaufte von den Ver. Staaten aus von allen Ländern der britischen Krone zusammen genommen und exportierte nach den Ver. Staaten auch um sechzig Millionen Dollar mehr als nach den Ländern der britischen Krone. Der Gesamtexport nach Canada betrug in der vorgenannten Rechnungsperiode \$2,611,453,586, wovon \$1,307,972,111 auf den Export entfielen. Die Importleistung betrug über 51 Millionen Dollar dem Vorjahr gegenüber.

Spezieller Ausverkauf an Instrumenten von jetzt bis Neu Jahr

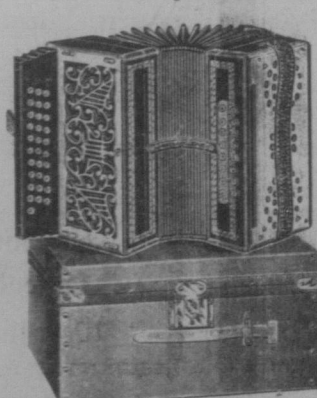
Neuer illustrierter Katalog

Schreiben Sie uns unseren neuen illustrierten Katalog von 1930, in welchem Sie eine große Auswahl von Musik-Instrumenten zu niedrigen Preisen vorfinden werden. Durch unseren direkten Handel von den Fabriken ist es uns ermöglicht, zu so geringen Preisen zu verkaufen. In diesem Katalog ist auch ein Verzeichnis der besten deutschen Bücher. Zum Beispiel Schulbücher, Bibeln, Gebetbücher, Jugendbüchlein, Klassiker, Romane, Novellen, Gedichte, Grammatik- und Wörterbücher, Handel-, Gewerbe-, Haus- und Landwirtschaftsbücher.

Ein Verzeichnis von Gramophon-Platten, Wand- und Taschenuhren und allerlei Bedarfsartikel.

Brunswick Phonographie

und
Radios in allen Größen



Guitaren

\$7.00 und aufwärts.

Tenor Banjos

\$9.50 und aufwärts.

Klarinetten

\$15.00 und aufwärts.

Hohner dreireihige Konzert-Harmonika

91 Doppelklänge, Tasten extra tief, 16 Kombinationen, Hohner Qualität, Regulär \$50.00, Spezialpreis \$35.00

Echte 80-bäufige Italienische Piano-Harmonikas

Diese Instrumente haben drei Reihen handgezeichnete Sopranstimmen und fünf in der Bassabteilung. 89 Klappen, mit automatischem Stimmenwechsel, Regulärer Preis \$202.00, Extra Spezialpreis mit Schaltermechanik \$125.00

Hohner zweireihige Ziehharmonika

21 Tasten, 8 Klänge. Diese würden ein sehr annehmbares Weihnachts-geschenk machen. Regulärer Preis \$25.00. Spezialpreis nur \$15.00

Wir haben ein komplettes Lager von deutschen Gramophon-Platten auch die neuen Weihnachtsnummern.

Mandolinen

\$6.00 und aufwärts.

Tragbare Gramophone

von \$7.50 bis zu \$75.00.

Mundharmonikas

5 Cents und aufwärts.

Trompeten

\$15.00 und aufwärts.

Violinen

von \$3.00, \$5.00, \$7.50, \$10.00 und \$15.00.

Saxophone

\$75.00 und aufwärts.

Ludwig Trommeln

\$31.00 und aufwärts.

Deutsches Buch- und Musik Geschaeft

1708 Rose Str.

Regina, Sask.

Unsere Spezialität

sind

Jewell Lump Kohle

und

Saunders Creek Kohle

Prompte Bedienung für Alle. Verschiedene Sorten Holz, Kohle und alle Baumaterialie.

ROGERS

Lumber & Supply

Company, Limited

Regina, Sask.

Telephon 92529



Vom ältesten Whiskeylager in Canada.

Der Regierungsfreien erzählt die Sache.



Cunard Line Die älteste Schiffs-Linie nach Kanada 1840-1929

Jetzt ist die richtige Zeit für die Verabschiedung, um Ihre Familien und Verwandten nach Kanada zu bringen. Schreiben Sie in Ihrer Muttersprache an die Cunard Line und Sie werden vollkommen kostenlos ausführliche Informationen und Details bei der Ausstellung der notwendigen Schiffsreise bekommen. Wenn die Ihren Familien in Europa Geld schicken wollen, so besorgt die Cunard Line die Überweisung zum niedrigsten Satze. Die Cunard Line hat Bureaus in allen europäischen Ländern. Diese Bureaus werden Ihre Familien und Freunde in jeder Weise helfen.

Cunard LINE

Amerikanische Zeitungsleute studieren canadische Landwirtschaft

Ottawa. — Auf Grund einer Einladung, welche der "American Agricultural Editors Association" gelegentlich ihrer Jahresversammlung zugegangen ist, werden die Redakteure der führenden amerikanischen Landwirtschaftszeitungen unter den Auspizien der canadischen Bahnen und der Regierung eine Tour im Sonderzug durch Canada unternehmen. Die Reise wird 15 Tage dauern und ist für den Sommer angelegt. Auf die landwirtschaftliche Entwicklung der Provinz Ontario, Quebec, New Brunswick, Prince Edward Island und Newfoundland soll besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Neue elektrische Stromlinien

Toronto, Ont. — In den landlichen Distrikten der Provinz Ontario werden im kommenden Jahre von der Ontario Hydro Electric Power Commission etwa 2000 Meilen neue

Kraftstromlinien errichtet werden, die vom bestehenden, Mehrere tausend Meilen langen Liniennetz angegliedert werden sollen. Das Vortreiben der Kommunikation acht dahin, den Bewohnern der Landdistrikte die denkbare beste Kraftstromversorgung zu sichern. Am nächsten Jahre werden außerdem seitens der Provinzialregierung etwa \$7,000,000 für den Ausbau und die Verbesserung der Straßen und milder Bedingten Landstrassen in den Counties und Townships der Provinz ausgeben werden.

Hallonquist, Sask.

Einliegend finden Sie eine neue Order von \$2 für das Jahr 1930, bitte mich auch beim "Courier"-Ständler nicht zu vergessen. Am 25. November hatten wir einen schönen Regen und darauf folgte Schnee, der gleich taute. Offenbar gibt es nächstes Jahr eine bessere Ernte als die vergangene war. Die Herren H. Wille und Johann Krüger waren hier in August auf Besuch; ich möchte gerne wissen, wie sie nach Hause gekommen sind. Hoffentlich lassen sie bald etwas von sich hören. Geo. S. Hoffmann.

Achtung, Farmer!

Bringen Sie Ihren Weizen zu uns zum Mahlen. Der diesjährige Weizen enthält besten Qualität, welche das beste Mehl gibt. Wir garantieren die Qualität und Sie erhalten Ihr Mehl und Futter zu größten Ersparnissen.

THE MELVILLE and WEYBURN MILLING CO.
Melville, Sask.